

Internationaler Kongress

**20 Jahre Leben mit Tschernobyl –  
Erfahrungen und Lehren  
für die Zukunft**



**9.–12. März 2006**

Montforthaus, Feldkirch, Vorarlberg (Österreich)

**Programm**

**Kongressprogramm**

# Organisation

## Schirmherr

Dr. Herbert Sausgruber  
Landeshauptmann von Vorarlberg

## Veranstalter

**Otto Hug Strahleninstitut – MHM e. V.**, München, Deutschland, [www.ohsi.de](http://www.ohsi.de)  
**Land Vorarlberg**, Österreich, [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

**Europäische Arbeitsgemeinschaft «Mut zur Ethik»**, Zürich, Schweiz,  
[www.mut-zur-ethik.ch](http://www.mut-zur-ethik.ch)

**Österreichische Ärztekammer**, Wien, Österreich, [www.aerztekammer.at](http://www.aerztekammer.at)

**Deutscher Verband für Tschernobyl-Hilfe e. V.**, München, Deutschland, [www.dvth.de](http://www.dvth.de)

**Stiftung «Ein Herz für krebserkrankte Kinder»**, Dudelange, Luxemburg,  
[www.kribskrankanner.lu](http://www.kribskrankanner.lu)

**Hippokratische Gesellschaft Schweiz**, Zürich, Schweiz, [www.hippokrates.ch](http://www.hippokrates.ch)

**Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und  
Wasserwirtschaft**, Wien, Österreich, [www.lebensministerium.at](http://www.lebensministerium.at)

In Zusammenarbeit mit der

**Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)**, Bern, Schweiz,  
[www.deza.ch](http://www.deza.ch)

## Veranstaltungsort

Montforthaus Feldkirch  
Kultur- und Kongresszentrum  
Leonhardsplatz 3  
A-6803 Feldkirch  
[www.fkh.at/cv/index.php](http://www.fkh.at/cv/index.php)

## Der Kongress wird als ärztliche Fortbildungsveranstaltung anerkannt durch:

Österreichische Ärztekammer,  
Schweizer Gesellschaft für Radioonkologie und Strahlentherapie,  
Schweizer Gesellschaft für Nuklearmedizin,  
Schweizer Gesellschaft der Fachärztinnen und Fachärzte f. Prävention u. Gesundheitswesen,  
Schweizer Gesellschaft für Allgemeinmedizin

## Programmkoordination und Anmeldung alle Länder außer Schweiz

Prof. Dr. Edmund Lengfelder  
Strahlenbiologisches Institut der LMU  
Schillerstraße 42  
D-80336 München  
Tel.: +49-89-218075-833/834  
Fax: +49-89-218075-835  
E-Mail: [lengfelder@lrz.uni-muenchen.de](mailto:lengfelder@lrz.uni-muenchen.de)

## Kongressbüro und Anmeldung aus der Schweiz

Tschernobyl 2006 Feldkirch  
Postfach  
CH-8501 Frauenfeld  
Tel.: +41-71-931 5156  
E-Mail: [tschernobyl2006@gmx.net](mailto:tschernobyl2006@gmx.net)

## Kongressgebühr

Kongressgebühr	250 Euro / 390 SFr
Ermäßigte Gebühr für Studenten, Pensionäre und Arbeitslose	75 Euro / 115 SFr
Ermäßigte Gebühr für je eine Person pro Bürgerinitiative/Tschernobyl-Verein	150 Euro / 230 SFr
Tageskarte	150 Euro / 230 SFr

Für Schülergruppen im Rahmen von Unterrichtsveranstaltungen ist die Teilnahme am Kongress zu besonderen Bedingungen nach Absprache mit der Kongressleitung möglich. Jeder Kongressteilnehmer erhält ein Buch mit den Beiträgen der Referenten (in Deutsch und Russisch), die Kosten sind in der Kongressgebühr enthalten.

## Bankverbindungen

Überweisung aus der Schweiz  
Postkonto in der Schweiz  
«Tschernobyl 2006 Feldkirch, 8500 Frauenfeld»  
Kto.-Nr. 85-350858-6

Überweisung aus anderen Ländern  
OHSI-MHM: Tschernobyl 2006 Feldkirch  
Kto.-Nr. 491 951  
Stadtsparkasse München, BLZ 701 500 00  
BIC: SSKMDEMM  
IBAN: DE22 7015 0000 0000 4919 51

## Kongresssprachen

Deutsch und Russisch mit Simultanübersetzung

Für englischsprachige Teilnehmer steht bei Bedarf ein Übersetzungsdienst zur Verfügung

## Unterkunft

Anmeldung bei Bodensee-Vorarlberg-Tourismus

Römerstraße 2, A- 6900 Bregenz

Stichwort: «Tschernobyl 2006»

Zentrale: Tel: +43 5574/43443-0

Fax +43 5574/43443-4

*service@bodensee-vorarlberg.com*

*www.bodensee-vorarlberg.at*

Wir bitten die Teilnehmer um Verständnis, dass vom Kongressbüro keine Organisation der Unterkunft übernommen werden kann.

## Programmkomitee

Abelin Th., Bern

Agejets W. J., Gomel

Barraud St., Bern

Bruck M.-M., Luxemburg

Dubreuil G., Paris

Frentzel-Beyme R., Bremen

Frenzel Ch., München

Jablokow A. W., Moskau

Jatschenko A. P., Bragin

Kundas S. P., Minsk

Lengfelder E., München

Molin A., Wien

Naralenko V. S., Gomel

Nyagu A. I., Kiew

Oberfeld G., Salzburg

Okeanow A. E., Minsk

Rudya K. G., Kiew

Tsalko W. G., Minsk



# Programm

## Posterausstellung

## Pressekonferenz

### **Donnerstag, 9. März 2006**

11:00 Uhr Hotel Holiday Inn, Feldkirch

## Abendveranstaltungen

### **Donnerstag, 9. März 2006**

20:00 Uhr Filmabend

Historie der Tschernobyl-Katastrophe: Film-Beiträge aus Ost und West

### **Freitag, 10. März 2006**

19:30 Uhr Kongressbankett

### **Samstag, 11. März 2006**

20:00 Uhr in Rankweil, Vorarlberg

Benefiz-Konzert der Gruppe «Klostertaler» u. a.

# Tagungsprogramm

## Freitag, 10. März 2006

09:00 – 09:40 Uhr

### Eröffnung des Kongresses mit Grußadressen und Beiträgen von

*Prof. Dr. Edmund Lengfelder, Kongresspräsident*

*Dr. Herbert Sausgruber, Landeshauptmann von Vorarlberg*

*Dr. Alexander N. Sitschow, Botschafter der Republik Belarus in Österreich, Wien*

*Wladimir Jeltschenko, Botschafter der Ukraine in Österreich*

*Wladimir N. Skworzow, Botschafter der Republik Belarus in Deutschland, Berlin*

*Wladimir R. Koralow, Botschafter der Republik Belarus in der Schweiz, Bern (angefragt)*

*Iwan A. Kenik, ehem. Minister für Tschernobyl-Probleme der Republik Belarus*

### Übersichten zu den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe und zur internationalen Informationspolitik

*Vorsitz: Angelina Nyagu, Christine Frenzel*

- |               |  |
|---------------|--|
| 09:50 – 10:20 | 20 Jahre Leben mit Tschernobyl – Bedeutung und Folgen der Reaktorkatastrophe für die Republik Belarus<br><b>Wladimir G. Tsalko, Minsk</b>  |
| 10:20 – 10:40 | Kaffeepause  |
| 10:40 – 11:10 | Nur 32 Tote durch den Super-GAU in Tschernobyl?<br>Über Interessen und die internationale Informationspolitik zu den medizinischen und sozioökonomischen Folgen der Katastrophe<br><b>Edmund Lengfelder, München</b> |
| 11:10 – 11:30 | Tschernobyl: Eine medizinische Bilanz aus menschlicher Sicht<br><b>Theodor Abelin, Bern</b>  |
| 11:30 – 11:45 | Diskussion   |

## Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für die Gesundheit in Belarus, Ukraine, Russland

*Vorsitz: Alexei Okeanow, Viktor Naralenko*

- 11:45 – 12:10 Die Entwicklung der Epidemiologie, Diagnostik und Therapie des Schilddrüsenkrebses in Belarus nach der Tschernobyl-Katastrophe  
**Juri E. Demidtschik, Minsk**
- 12:10 – 12:30 Erkrankungen der Schilddrüse und anderer endokriner Organe nach Tschernobyl  
**Marina I. Tulupowa, Gomel**
- 12:30 – 12:50 Entwicklung maligner Erkrankungen im Oblast Gomel in der Folge der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl  
**Tatjana I. Prigoschaja, Gomel**
- 12.50 – 13:00 Diskussion
- 13:00 – 14:00 Mittagspause

## Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für die Gesundheit in Belarus, Ukraine, Russland (Fortsetzung)

*Vorsitz: Edmund Lengfelder, Wladimir Sinowitsch*

- 14.00 – 14:20 Wie hat sich die Häufigkeit der Krebserkrankungen in Belarus nach dem Tschernobyl-Unfall verändert?  
**Alexej E. Okeanow, Minsk, Elena J. Sosnowskaja, Gomel**
- 14:20 – 14:40 Schilddrüsenerkrankungen durch nicht stochastische Strahleneffekte nach der Tschernobyl-Katastrophe  
**Anatolij K. Tscheban, Kiew**
- 14:40 – 15:00 Strahleninduziertes Leukämie-Risiko bei Kindern in Belarus nach Tschernobyl  
**Michail V. Malko, Minsk**
- 15:00 – 15:25 Überblick über die gesundheitlichen Folgen der Tschernobyl-Katastrophe für Liquidatoren und die Bevölkerung von Russland  
**Alexey W. Jablokow, Moskau**
- 15:25 – 15:45 Psychische Störungen in der Folge der Tschernobyl-Katastrophe  
**Angelina Nyagu, Kiew**
- 15:45 – 16:05 20 Jahre nach dem Tschernobyl-Unfall – Warum niedrige Strahlendosen einen Einfluss auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung haben  
**Elena B. Burlakowa, Moskau**
- 16:05 – 16:20 Diskussion
- 16:20 – 16:40 Kaffeepause

## Strahlenschutz und Katastrophenmanagement

*Vorsitz: Valerij Klutschenowitsch, Michail Malko*

- 16:40 – 17:20 Ablauf der Tschernobyl-Katastrophe und die Beurteilung internationaler Reaktionen aus 20 Jahren Erfahrung eines Insiders  
**Konstantin P. Tschetscherow, Moskau**
- 17:20 – 17:40 Internationales Bauprojekt Sarkophag – Eine notwendige Schutzmaßnahme?  
**Sebastian Pflugbeil, Berlin**
- 17:40 – 18:00 Pektine – Physiologische und pharmakologische Eigenschaften eines Naturprodukts  
**Hans-Ulrich Endreß, Neuenbürg/Württ.**
- 18:00 – 18:15 Diskussion
- ab 19:30 Kongressbankett

## Samstag, 11. März 2006

### Strahlenschutz und Katastrophenmanagement (Fortsetzung)

*Vorsitz: Hagen Scherb, Valerij Klutschenowitsch*

- 09:00 – 09:20 Möglichkeiten und Grenzen der Jodblockade nach einem Atomkraftwerksunfall  
**Reinhold Thiel, Ulm, Edmund Lengfelder, München**
- 09:20 – 09:40 Die Kontrolle der Strahlenbelastung nach der Tschernobyl-Katastrophe zum Schutz der Bevölkerung am Beispiel des Gebietes Gomel  
**Viktor S. Naralenko, Gomel**
- 09:40 – 10:00 Die Entwicklung der Grenzwerte der Strahlenbelastung in Belarus nach der Tschernobyl-Katastrophe  
**Wladimir N. Sinowitsch, Gomel**
- 10:00 – 10:15 Diskussion

### Gesundheitliche Folgen der Tschernobyl-Katastrophe im Westen

*Vorsitz: Theodor Abelin, Rainer Frentzel-Beyme*

- 10:15 – 10:45 Epidemiologie von Säuglingssterblichkeit, Schilddrüsenkrebs und Fehlbildungen in westlichen Ländern nach der Tschernobyl-Katastrophe  
**Hagen Scherb, München**

- 10:45 – 11:15      Tschernobyl und Trisomie 21 in Deutschland  
**Karl Sperling, Berlin**
- 11:15 – 11:30      Kaffeepause
- 11:30 – 11:50      Fehlbildungen und andere teratogene Effekte in der nördlichen  
 Hemisphäre in der Folge des Tschernobyl-Unfalls  
**Inge Schmitz-Feuerhake, Köln**
- 11:50 – 12:10      Diskussion

## Auswirkungen der Tschernobyl-Katastrophe auf Tiere, Umwelt und Ernährung

*Vorsitz: Karl Sperling, Elena Burlakowa*

- 12:10 – 12:30      Untersuchungen der Schädigung des Genoms und der  
 Fertilitätsstörungen bei Tieren unter dem Strahleneinfluss  
 der Tschernobyl-Zone  
**Valerij Glazko, Tatjana Glazko, Kiew**
- 12:30 – 12:50      Nach der Tschernobyl-Katastrophe: Die Situation der  
 Strahlenbelastung durch Lebensmittel und landwirtschaftliche  
 Produkte im Gebiet Gomel  
**Wladimir J. Agejets, Gomel**
- 12:50 – 13:10      Die radioökologischen Folgen der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl  
 für die Ukraine  
 Konstantin G. Rudy, Kiew
- 13:10 – 13:25      Diskussion
- 13:25 – 14:30      Mittagspause

## Sozioökonomische Folgen der Reaktorkatastrophe

*Vorsitz: Stephan Barraud, Jean-Claude Autret*

- 14:30 – 14:50      Tschernobyl machte die Hälfte meines Landkreises unbewohnbar:  
 Erfahrungen und Bericht eines Liquidators und Landrats über die  
 Entwicklung der sozialen und ökonomischen Situation im Landkreis  
 Choiniki  
**Nikolaj I. Sadtschenko, Choiniki**
- 14:50 – 15:10      20 Jahre leben an und mit der Tschernobyl-Sperrzone  
 im Landkreis Bragin  
**Alexander P. Jatschenko, Bragin**
- 15:10 – 15:30      Wie beurteilt die Bevölkerung in den strahlenbelasteten Gebieten  
 20 Jahre nach Tschernobyl ihre eigene Situation – eine soziologische  
 Untersuchung  
**Anatolij P. Kasjanenko, Gomel**

- 15:30 – 15:50 «Ich wohnte in Sichtweite zum explodierten Tschernobyl-Reaktor.»  
Eindrücke und Erlebnisse einer damals 14jährigen Zeitzeugin  
**Inga Semenowa**
- 15:50 – 16:05 Kaffeepause
- 16:05 – 16:25 Tschernobyl-Generation: Lebenssituation und Perspektiven  
junger Menschen im Vergleich von drei strahlenbelasteten  
Regionen in Belarus, Ukraine und Russland  
**Hans-Peter Meier-Dallach, Zürich**
- 16:25 – 16:45 Tschernobyl und die Einsatzkräfte vor Ort: Zur gesundheitlichen  
und sozialen Situation der Liquidatoren  
**Georgij Lepin, Minsk (angefragt)**
- 16:45 – 17:00 Diskussion

## Internationale staatliche und gesellschaftliche Tschernobyl-Hilfe für die besonders betroffene Bevölkerung in konkreten Projekten

*Vorsitz: Wolfgang Faust, Marie-Marthe Bruck*

- 17:00 – 17:20 Internationale Unterstützung nicht staatlicher Organisationen  
bei der Linderung der Tschernobyl-Folgen in Belarus  
**Alexander W. Koljada, Minsk (angefragt)**
- 17:20 – 17:50 Nicht staatliches Engagement aus Deutschland für die Leidtragenden  
der Tschernobyl-Katastrophe  
**Christine Frenzel, München**
- 17:50 – 18:00 Diskussion
- 20 Uhr Benefiz-Konzert der Gruppe «Klostertaler» u. a. in Rankweil,  
Vorarlberg

## Sonntag, 12. März 2006

### Internationale staatliche und gesellschaftliche Tschernobyl-Hilfe für die besonders betroffene Bevölkerung in konkreten Projekten (Fortsetzung)

*Vorsitz: Wolfgang Faust, Marie-Marthe Bruck*

- 09:00 – 09:20 Vorarlberg hilft Strahlenopfern – Beispiele des zivilen Engagements  
aus Österreich  
**Marianne Mathis, Schwarzach**

- 09:20 – 09:40 Hilfsprojekte der Österreichischen Caritas in den strahlenbelasteten Regionen von Belarus  
**Christoph Mülleder, Linz**
- 09:40 – 10:00 10 Jahre sozialmedizinisches Programm – Erfahrungen und Lehren im Tschernobyl-Gebiet  
**Christina Bigler, Zürich**
- 10:00 – 10:20 Staatliche Hilfsprogramme der Schweiz zur Verbesserung der sozialmedizinischen Situation in den besonders strahlenbelasteten Gebieten von Belarus  
**Sarah Pfister, Stephan Barraud, Bern**
- 10:20 – 10:40 Kaffeepause
- 10:40 – 11:00 Das CORE-Programm – Zur Initiative und Zielsetzung international konzentrierter Maßnahmen zur Rehabilitation strahlenbelasteter Regionen in Belarus  
**Gilles Dubreuil, Paris**
- 11:00 – 11:20 Cooperation zur Rehabilitation (CORE): Stärken und Schwächen eines internationalen Programms aus der Sicht einer nichtstaatlichen Umweltorganisation  
**Jean-Claude Autret, Hérouville Saint-Clair**
- 11:20 – 11:40 Diskussion

## Aufgaben für die Zukunft

*Vorsitz: Marianne Mathis*

- 11:40 – 12:00 Nach der Tschernobyl-Katastrophe gibt es in Belarus und den anderen betroffenen GUS-Staaten auf dem Gebiet Strahlung und Umwelt einen dringenden Bedarf an qualifizierter Ausbildung  
**Michail A. Baturitskij, Semjon P. Kundas, Andrej I. Timoschenko, Minsk**
- 12:00 – 12:20 Eine Lehre aus der Tschernobyl-Katastrophe: Belarus hat das Potenzial für eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung regenerativer Energienutzung in der GUS  
**Adolf Gross, Dornbirn**
- 12:20 – 13:00 Diskussion
- Kongressende

## **Autoren, Referenten, Vorsitzende der Sektionen**

### **Prof. Dr. med. Theodor Abelin**

Emeritierter Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin,  
Universität Bern, Schweiz

### **Dr. rer. nat. Wladimir J. Agejets**

Direktor des Forschungsinstituts für Radiologie, Gomel, Belarus

### **Jean-Claude Autret**

Vorstand von ACRO, Association zur Kontrolle der Umweltradioaktivität,  
Hérouville Saint-Clair, Frankreich

### **Stephan Barraud**

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Bern, Schweiz

### **Dr. Michail A. Baturitskij**

Lehrstuhl für Radioökologie, Internationale Sacharow-Umwelt-Universität,  
Minsk, Belarus

### **Christina Bigler**

Internationaler Programmdirektor, Grünes Kreuz, Zürich, Schweiz

### **Marie-Marthe Bruck**

Vorsitzende der Luxemburger Stiftung «Ein Herz für krebskranke Kinder»,  
Dudelange, Luxemburg

### **Prof. Dr. Elena B. Burlakowa**

Emanuel-Institut für Biochemische Physik, Russische Akademie der  
Wissenschaften, Vorsitzende des Wissenschaftsrates für Strahlenbiologie,  
Moskau, Russland

### **Prof. Dr. med. Juri E. Demidtschik**

Lehrstuhl für Onkologie der Medizinischen Universität Minsk, Belarus

### **Gilles Dubreuil**

Vorsitzender von MUTADIS Consultants, Paris, Frankreich

### **Dr. rer. nat. Hans-Ulrich Endreß**

Leiter der Forschung und Entwicklung der Pektinfabrik Herbstreith und Fox KG,  
Neuenbürg/Württ., Deutschland

### **Wolfgang Faust**

Deutsche Botschaft, Minsk, Belarus

### **Prof. Dr. med. Rainer Frentzel-Beyme**

Umweltforschungs- und Technologiezentrum (UFT), Universität Bremen,  
Deutschland

### **Dr. h. c. Christine Frenzel**

Radioökologin, Strahlenbiologisches Institut der Ludwig-Maximilians-Universität  
München, Stellv. Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Tschernobyl-Hilfe,  
Vorstandsmitglied im Otto Hug Strahleninstitut – MHM, München, Deutschland

**Prof. Dr. Tatjana T. Glazko**

Institut für Agroökologie und Biotechnologie der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, Kiew, Ukraine

**Prof. Dr. Valerij I. Glazko**

Institut für Agroökologie und Biotechnologie der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften, Kiew, Ukraine

**Dr. Dipl.-Ing. Adolf Gross**

Energiebeauftragter des Landes Vorarlberg und Geschäftsführer des Energie-Instituts Vorarlberg, Dornbirn, Österreich

**Prof. Dr. rer. nat. Alexey W. Jablokow**

Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau, Russland

**Alexander P. Jatschenko**

Vorsitzender des Exekutivkomitees des Landkreises Bragin, Bragin, Belarus

**Dr. Anatolij P. Kasjanenko**

Universität Gomel, Belarus

**Dr. med. Valerij Klutschenowitsch**

Ehem. Stellvertretender Gesundheitsminister, Nationales Wissenschaftszentrum für das Sanitätswesen, Minsk, Belarus

**Prof. Dr. Semon P. Kundas**

Rektor der Internationalen Sacharow-Umwelt-Universität und Professor für Informatik, Umweltmonitoring, Minsk, Belarus

**Alexander W. Koljada**

Direktor des Departments für Humanitäre Zusammenarbeit im Präsidialamt der Republik Belarus, Minsk, Belarus

**Prof. Dr. med. Dr. h. c. Edmund Lengfelder**

Strahlenbiologisches Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München, Vorstand des Otto Hug Strahleninstituts und des Deutschen Verbands für Tschernobyl-Hilfe, München, Deutschland

**Prof. Dr. Georgij Lepin**

Liquidatorenverband, Minsk

**Prof. Dr. Michail W. Malko**

Institut für Energie und Nuklearforschung, Sosny Akademie der Wissenschaften, Minsk, Belarus

**Marianne Mathis**

Stellv. Chefredakteurin der «Vorarlberger Nachrichten» und Organisatorin der Gemeinschaft Vorarlberg hilft Strahlenopfern, Schwarzach, Österreich

**Dr. phil. Hans-Peter Meier-Dallach**

Leiter von culturprospectiv – Institut für Sozialwissenschaftliche Forschungen, Zürich, Schweiz

**Christoph Mülleder**

Leiter der Auslandshilfe der Österreichischen Caritas, Linz, Österreich

**Viktor S. Naralenko**

Chefarzt des Klinischen Zentrums für Hygiene und Epidemiologie des Gebiets Gomel, Gomel, Belarus

**Prof. Dr. med. Angelina I. Nyagu**

Forschungszentrum für Strahlenmedizin, Ukrainische Akademie der Wissenschaften, Vorsitzende der «Ärzte von Tschernobyl», Kiew, Ukraine

**Prof. Dr. med. Alexej E. Okeanow**

Stellv. Rektor der Internationalen Sacharow-Umwelt-Universität und Professor für Onkologie und Klinische Medizin, Minsk, Belarus

**Sarah Pfister**

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), Bern, Schweiz

**Dr. rer. nat. Sebastian Pflugbeil**

Präsident der Gesellschaft für Strahlenschutz e. V., Berlin, Deutschland

**Tatjana I. Prigoschaja**

Chefärztin des Klinisch-Onkologischen Dispensärs des Oblast Gomel, Gomel, Belarus

**Dr. Konstantin G. Rudya**

Internationales Tschernobyl-Zentrum für nukleare Sicherheit, Management radioaktiver Abfälle und Radioökologie, Kiew, Ukraine

**Nikolaj I. Sadtschenko**

Vorsitzender des Exekutivkomitees des Landkreises Choiniki, Choiniki, Belarus

**Dr. rer. nat. Hagen Scherb**

Institut für Biomathematik und Biometrie, Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, München, Deutschland

**Prof. Dr. Inge Schmitz-Feuerhake**

Medizinische Physik, Gesellschaft für Strahlenschutz e. V., Köln, Deutschland

**Inga Semenowa**

Wohnte zum Zeitpunkt der Tschernobyl-Katastrophe in Pripjat, lebt heute in Deutschland

**Wladimir N. Sinowitsch**

Leiter der Sanitätsbehörde und des Zentrums für Hygiene und Epidemiologie der Stadt Gomel, Belarus

**Dr. Elena Sosnowskaja**

Republikanisches Wissenschaftlich-Praktisches Zentrum für Strahlenmedizin und Ökologie des Menschen, Gomel, Belarus

**Prof. Dr. Karl Sperling**

Direktor des Instituts für Humangenetik, Charité – Campus Virchow Klinikum, Berlin, Deutschland

**Dr. med. Reinhold Thiel**

Arzt, Katastrophenmedizin, Ulm, Deutschland

**Prof. Dr. Andrej I. Timoschenko**

Lehrstuhl für Mathematik und Physik sowie stellv. Rektor der Internationalen Sacharow-Umwelt-Universität, Minsk, Belarus

**Wladimir G. Tsalko**

Vorsitzender des Staatskomitees für Tschernobyl-Probleme, Minsk, Belarus

**Prof. Dr. Anatolij K. Tschewan**

Forschungszentrum für Strahlenmedizin an der Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Kiew, Ukraine

**Dr. Konstantin P. Tschetscherow**

Institut für allgemeine und Kernphysik des russischen Wissenschaftszentrums «Kurtschatow-Institut», Moskau, Russland

**Marina I. Tulupowa**

Chefärztin des Endokrinologischen Dispensärs des Oblast Gomel, Gomel, Belarus

